

Ein Bamberger in der Mongolei



Eigentlich wollte der 18-jährige Sebastian Burkard aus Bamberg nach dem Abitur nach Afrika reisen, um

dort ein Freiwilliges Soziales Jahr für die UNESCO-Kommission zu verbringen. Doch während seiner Bewerbungsphase begannen die Unruhen in Libyen. Ihm wurde von einer Einreise abgeraten. Stattdessen erhielt er ein Stellenangebot für die Mongolei. Ein Land, mit dem der 18-Jährige bis dato lediglich Assoziationen wie „Dschingis Khan, Steppe und Nomadenvolk“ verband, wie er sagt. Trotzdem sagte er zu. Ab September wird Sebastian Burkard nun sein Freiwilliges Soziales Jahr an

der deutschen Alexander-von-Humboldt-Schule in der mongolischen Hauptstadt Ulan Bator verbringen und das Lehrerkollegium unterstützen. Mit Land und Kultur hat sich der 18-Jährige vor der Abreise bereits intensiv beschäftigt, vor Ort erwartet ihn nun ein Mongolisch-Sprachkurs. Am meisten freut er sich „auf die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen in der Schule und auf die ganze Landschaft in der Mongolei“. In den Schulferien, so hat er sich vorgenommen, „werde ich sicherlich auch einmal als Nomade durch die Wüste Gobi ziehen und mich von der Naturlandschaft der Mongolei beeindrucken lassen“. Über seine Erlebnisse in der Mongolei bloggt Sebastian Burdkard regelmäßig, zudem wird er seine Eindrücke jeden Monat in einer kleinen Kolumne hier auf den bam-info-Seiten schildern. Sebastian Burkards Blog: www.tinyurl.com/3uxhlf5